

# Schaftmaschine für Bandstühle von Georg Rüger in Wermelskirchen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **1 (1894)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-627538>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lith. E. Senn, Zürich.

Erscheint monatlich  
einmal

Für das Redactionscomité:  
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen

Abonnementspreis  
Frs. 4.— jährlich

Inserate  
werden angenommen.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

## Schaftmaschine für Bandstühle.

von Georg Rüger in Wermelskirchen. D. P. Kl. 86: No 25509.

Die Maschine ist so eingerichtet, daß die Gelenke der Platinen aus dem saftigen Stoff mit Knospen Karten lösen, welche auf die Gelenke der Platinen aufstecken. Dies geschieht auf folgende Weise: Die beiden Platinen aufstecken lassen nach einer Richtung auf der Karte. Die Platinen sind von zwei Nadeln bewegt. Die untere Nadel löst die Platinen aus dem saftigen Stoff und die obere Nadel vom saftigen Stoff. Weil nun die Kartensalze nur von der Nadel berührt, wenn das saftige Stoff unter ist, so muß die obere Nadel, welche zu- rückgewandt ist, stehen bleiben, bis das saftige Stoff oben ist, was durch einen Nadelstoß bewirkt wird. An der Nadel ist ein aufsteckbares Abfuß angebracht. Von demselben sitzt ein starrer Klötzchen, welches mit einem gegebenen Kraft und mit einer gewissen Geschwindigkeit